

Monstersuche auf Kreta

Wie Kinder in den Ferien die Antike entdecken

Puh, das haben wir gerade rechtzeitig geschafft! – stöhnt der dreijährige Fynn erleichtert, als sich die Sonne mit letzter Kraft ihren Weg durch die dicken dunklen Wolken über Kretas Südküste bahnt. Was war passiert? Die erzürnten Götter wollten die griechische Insel mit Wind und Regen strafen. Erst einer kurzfristig zusammengesammelten Heerschar von Kindern glückte es schließlich mit einem Tempelbau auf dem steinigen Strand am Ende der Bucht des Fischerdörfchens Agia Galini, diese wieder versöhnlich zu stimmen. Beim Anblick des neuen Tempels strahlten die Göttinnen Hera und Artemis um die Wette, und selbst Poseidon huschte schließlich ein Lächeln über die Lippen.

Der Name des Ortes Agia Galini heißt übersetzt „heilige Ruhe“, und vor dem Beginn der heißen Sommermonate zeigt sich der Küstenort, über dessen Bucht auf einem Felsen die Gesteinsfiguren von Dädalus und seinem Sohn Ikarus thronen, tatsächlich recht verschlafen. Nur vereinzelt schlendern Touristen an der Hafepromenade entlang.

Turbulenter geht es in dem unweit des Strandes gelegenen „Irimi Mare Hotel“ zu. Kinderlachen ertönt aus dem zwischen Olivenbäumen und Palmen gelegenen Pool, und auf dem Spielplatz wird eifrig geklettert. Gleich öffnet auch das Kinderhaus seine Türen. Darin wartet Michael, der Betreuer des Eltern-Kind-Reiseveranstalters „Vamos“, auf die kleinen Gäste. Nach der erfolgreichen Götterversöhnung des Vortages lautet das Motto heute: „Über Stock und Stein.“ Mit Rucksack und Proviant bepackt, brechen die kleinen Abenteurer zu Fuß zur nahe gelegenen Kapelle auf. Dort im Schatten eines alten Olivenbaumes angekommen, lauschen Ela, Theo, Fynn und Lara nach einer kleinen Trinkpause aufmerksam den griechischen Sagen, die ihnen der 35-jährige Pädagoge vorliest. „Bitte lies noch eine Geschichte“, betteln sie, als Michael das Buch zuschlagen möchte. Die Begeisterung der drei- bis siebenjährigen Feriengäste für die griechische Mythologie ist nun gänzlich entfacht. Kein Wunder! Begegnen sie den Göttern und Helden des alten Griechenlands doch auf Schritt und Tritt. Wie beispielsweise in dem 80 Kilometer nördlich von Agia Galini gelegenen Labyrinth-Park in der Nähe des weltberühmten Palastes von Knossos. Das dort aufgebaute Holz-Labyrinth (1200 Quadratmeter) mit seinen unzähligen Wegen, Treppen, Brücken und Türmen und der spannenden Sage um den grie-



ALS DIE GÖTTER LÄCHELTEN

Am Ende strahlten die Göttinnen Hera und Artemis um die Wette, und selbst Poseidon musste lächeln. Fotos: Vanessa Bosch

chischen Helden Theseus versetzt die kleinen Besucher unmittelbar in die Antike zurück. Im Inneren des Labyrinths wartet der halb nach Mensch, halb nach Stier aussehende Minotaurus. Trotz seines seltsamen Anblicks sind die Kinder nur schwer zum Weitergehen zu animieren, um sich in den verwinkelten Gängen auf die Suche nach dem Ausgang zu machen.

Schweizer Käse aus Stein

Aber zurück an die mit Schluchten und Tälern durchzogene Südküste: Die Höhlen von Matala seien unbedingt einen Besuch wert, erzählt Reiseleiterin Peggy. Nur eine dreiviertel Stunde dauert die Fahrt von Agia Galini bis zu diesem maleirisch gelegenen Ort, an dem sich eine der ungewöhnlichsten Strandkulissen befindet. „Das sieht ja aus wie ein Schweizer Käse“, ruft die kleine Lara, die den durchlöchernten Sandsteinfelsen schon von Ferne entdeckt hat. Das Steingebilde schiebt sich weit ins tiefblaue Meer hinein. Voller Tatendrang wird der Berg wenig später von den Kindern erklommen, und die unzähligen Wohnhöhlen in den gelb leuchtenden Felsen werden ausgiebig erforscht.

Wanderbegeisterte Familien sollten ihren

Rucksack unbedingt auch für eine Tour durch die westlich von Matala gelegene Agiofarango-Schlucht packen. Allerdings gleicht die Autofahrt dorthin ab dem Kloster Odigitrias einem Offroad-Abenteuer. Eine schmale Schotterpiste führt nach einigen Kilometern zum Eingang der Schlucht. Von hier aus geht es zu Fuß am Bachlauf entlang auf ebenen Weg zwischen den rechts und links steil emporragenden Felswänden. Die mannshoch blühenden Oleander-Büsche laden unterwegs immer wieder zum Versteckspielen ein. Die Bank unter dem alten Baum bei der kleinen Kuppelkirche des heiligen Antonios eignet sich zudem hervorragend als Raststation. Von dieser Stelle aus ist es schließlich nicht mehr weit zum klar schimmernden Wasser des lybischen Meers, das vor dem Rückweg eine willkommende Abkühlung bietet. „Als Gast ankommen, als Freund wiederkehren“, lautet das Motto von Irimi Markaki, die seit 22 Jahren das Zepter in der Ferienanlage in Agia Galini schwingt. Spätestens beim griechischen Tanzabend spürt man, dass dieser Satz nicht einfach dahergesagt ist. Denn zu den Klängen des Sirtaki rücken alle noch ein Stück näher zusammen und alle tanzen und klatschen im Rhythmus der Musik.

Vanessa Bosch

INFO

Adressen: Hotel Irimi Mare
GR-74056 Agia Galini
Tel. 0030/28320/91051
www.irinimare.com
Reiseveranstalter: Vamos Eltern-Kind Reisen, Hannover.
Tel. 05 11/400/799-0,
www.vamos-reisen.de
Ausflugstipps: Esselfarm in der Nähe von Mires:
www.agia-marina-donkeyrescue.com
Labyrinthpark bei Heraklion:
www.labyrinthpark.gr
Information: Griechische Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt,
Tel. 069/ 257 827-0.



SPANNENDE ANTIKE

Im Schatten eines großen Olivenbaumes lauschen die kleinen Feriengäste den spannenden Erzählungen des Kinderhaus-Pädagogen Michael (links). Rechts strahlt ein kleiner Minotaurus aus dem Pappmonster heraus.

